

## Organizational Responsibility Auswahl zur regionalen Bankenwirtschaft

der städtischen Sparkassen und Volks- und Raiffeisenbanken

Geschäftsjahr 2005, Berichtsjahr 2006

<http://www.rankingweb.de/Banken.html>

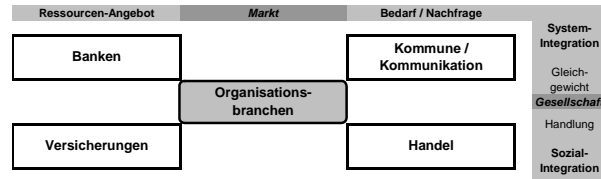


Abbildung: "Originäre Branchenfunktionen"

Banken leisten im Wirtschaftsleben die Versorgung mit der Ressource Kapital, Versicherungen die Sicherung der Ressource Kapital. Die Kommunen und Kommunikation wie der Handel dienen der Wohlfahrt der Bevölkerung. Die Versorgung mit Kapital ist einerseits durch Kreditaufnahme und andererseits durch Mehrung vorhandenen Kapitals möglich.

		Kennzahl:	Zinsüber- schuss	Teilzeitquote	Azubiquote	Bilanz- summe pro Mitarbeiter in Mio. €	Ergebnis in nach Steuern
Übereinstimmung mit den Auswahl- kriterien:		<b>28 aus 145</b>					
		Gewicht:	1	1	1	1	1
		Eigenschaft:	nicht hoch	hoch	nicht gering	nicht hoch	nicht gering
100%	Ulmer Volksbank eG		2,1%	26,9%	6,8%	3,4	0,27%
100%	Sparkasse Worms-Alzey-Ried		2,1%	38,0%	6,7%	3,4	0,31%
100%	Sparkasse Ingolstadt		2,0%	31,9%	8,1%	3,0	0,41%
100%	Sparkasse Hamm		2,0%	27,0%	7,9%	3,3	0,31%
100%	Sparkasse Mainfranken Würzburg		2,0%	32,9%	6,2%	3,3	0,30%
98%	Volksbank Hamm eG		2,2%	26,7%	11,1%	3,4	0,39%
98%	Sparkasse Gifhorn-Wolfsburg		2,2%	31,7%	6,7%	3,1	0,38%
94%	Sparkasse Nürnberg		2,0%	32,2%	5,9%	3,7	0,3%
91%	Sparkasse Dortmund		2,0%	26,4%	6,2%	3,7	0,2%
86%	Heidelberger Volksbank		2,4%	26,5%	9,2%	3,3	0,3%
85%	Sparkasse Fürth		1,6%	38,8%	6,0%	3,1	0,2%
84%	Sparkasse Koblenz		1,8%	30,6%	5,8%	4,0	0,4%
81%	Städtische Sparkasse Bremerhaven		1,5%	28,4%	7,4%	4,3	0,5%
81%	Stadtsparkasse Remscheid		1,6%	22,7%	6,6%	3,6	0,3%
80%	Sparkasse Regensburg		2,1%	31,4%	5,1%	3,6	0,4%
76%	_Bank_49_zentral_Unternehmen		2,1%	24,6%	6,2%	3,8	0,2%
76%	Kasseler Bank eG Volksbank Raiffeisenbank		2,3%	23,9%	6,6%	3,0	0,4%
75%	Sparkasse Trier		2,4%	31,8%	5,6%	3,3	0,6%
74%	Sparkasse Darmstadt		2,0%	35,6%	5,5%	4,1	0,6%
73%	_Bank_28_Süd_Unternehmen		2,0%	25,2%	5,5%	3,9	0,3%
71%	Landessparkasse zu Oldenburg		2,0%	23,0%	6,7%	4,1	0,3%
69%	Volksbank Braunschweig Wolfsburg eG		2,5%	24,1%	6,5%	3,0	1,2%
68%	Volksbank Pforzheim eG		2,3%	23,6%	8,3%	3,9	0,3%
63%	Sparkasse Krefeld		2,0%	23,9%	6,9%	4,3	0,2%
62%	Sparkasse Leverkusen		1,8%	24,4%	5,8%	4,4	0,3%
59%	Stadtsparkasse Wuppertal		2,3%	24,1%	7,3%	4,3	0,5%
46%	Bremische Volksbank		2,1%	23,5%	5,1%	4,4	0,6%
39%	Hamoversche Volksbank (nach Fusionen)		2,5%	22,6%	5,1%	3,7	0,3%

Mit dem vorliegenden Bericht ist wie in den Vorjahren wieder die Regionalstatistik um die Daten der Bilanzen der städtischen Sparkassen sowie Volks- und Raiffeisenbanken angereichert und eine Unternehmensauswahl getroffen, die unternehmerisches Handeln der Banken im Sinne einer Organizational Responsibility hervorhebt. Die Offenlegungspflichten der Unternehmen geben hierzu nur begrenzt aber doch aussagekräftig Anhaltspunkte wie folgend mit einer Kennzahlbetrachtung aus Kundensicht aufgezeigt wird.

Im Ergebnis oben erfüllen fünf Unternehmen alle Filtereigenschaften zu 100% und 20 weitere Unternehmen erfüllen diese mit einer schwachen Übereinstimmung. Auch zwei der berücksichtigten Marktzusammenfassungen insbesondere die gemessen an der Bilanzsumme mittelgroßen Unternehmen zählen zur Auswahl und womit die Größe kein bevorteilendes Merkmal der Unternehmensauswahl ist.

Einbezogen wurden 145 der Unternehmen der Seite <http://www.rankingweb.de/Banken.html> (74 Sparkassen und 71 Volks- und Raiffeisenbanken, davon 28 aus dem Süden und 27 aus dem Osten Deutschlands was 16 und 15 Regionen entspricht), deren Geschäftsberichte 2005 bis Februar 2007 erhältlich waren. Die Scorecards können über die genannte Webseite im Einzelnen sowie auch in den berücksichtigten 11 Marktzusammenfassungen und mit Skalendarstellungen zu allen Kennzahlen eingesehen werden.

### • Wirtschaftliche Kriterien<sup>1</sup>

Innerhalb der betrachteten Bankengruppen, der städtischen Sparkassen sowie der städtischen Volks- und Raiffeisenbanken, besteht aufgrund der regionalen Organisation eher kein Wettbewerb, wohl zwischen den Bankengruppen.

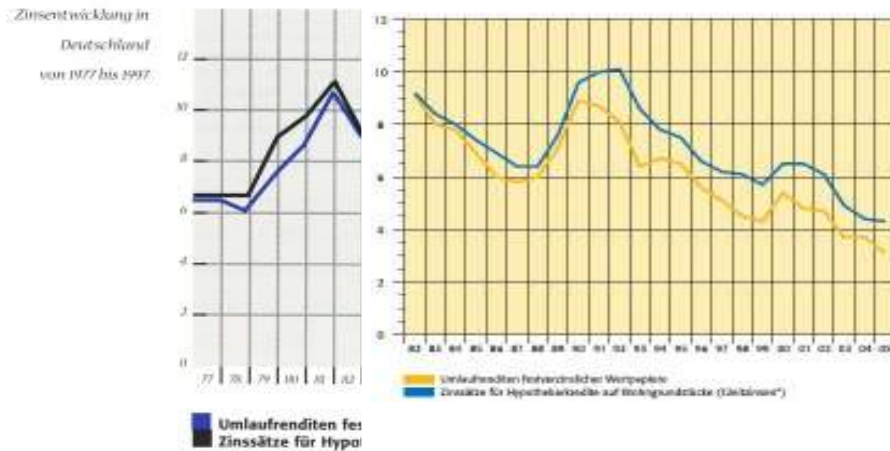
Die betriebswirtschaftliche Effizienz lässt sich differenziert bezüglich der Betriebsaufwendungen anhand der Jahresabschlüsse der Unternehmen beurteilen, ist aber deutlich von der Größe der Unternehmen abhängig und soll hier nicht im Vordergrund stehen.

Mit dem Zinsüberschuss ist eine Kennzahl gegeben, die die Differenz aus Zinseinnahmen auf Kreditvergaben und Zinszahlungen auf Kundeneinlagen im Verhältnis zur mittleren Bilanzsumme ermittelt und somit einen Indikator für die Nutzung geringerer zu zahlender Zinsausgaben für die Ermöglichung geringerer Kreditzinsen einerseits sowie aber auch der Gewährung attraktiver "Spargelder" aus platzierbarem Kreditvolumen andererseits darstellt.

Ist der Zinsüberschuss wesentlich auch durch die Fristen der vergebenen Kredite und erhaltenen Kundengelder beeinflusst, was die direkte Weitergabe von Zinsmargen aus Sicherheitsgründen unvernünftig erscheinen lassen kann, so bestehen andererseits unter anderem über das Konstrukt der Führung eines Bankfonds in den Bilanzen Möglichkeiten der Reduzierung des Finanzierungsrisikos günstigerer Kreditzinsen, weshalb auch mit der vorgenommenen Einjahresbetrachtung wünschenswerte geringe Zinsüberschussmargen Unternehmen mit ungünstigen Fristenverhältnissen nicht übermäßig benachteiligen.

Aufgrund dem gegenüber dem Lebensversicherungsgeschäft eher als kurzfristig erachteten Bankengeschäft wird für die Durationsunterschiede von Forderungen und Einlagen eine auch mögliche prospektive Verbindlichkeit für die Planungssicherheit, der ähnlich dem Analoga der Deckungsrückstellungen der Versicherungswirtschaft eine Rechnungsgrundlage aus generellen Unterschieden von Einlagen- und Kreditgeschäft, wie dies einzelvertraglich in der Bausparwirtschaft mit 2% festgeschrieben ist, gegeben werden könnte, nicht gebildet. Bankfonds folgen hingegen einem Superkompensationsprinzip, das den Aufbau von Reserven aus zurückliegenden Gewinnen aufbaut, sofern die Schwankungen des Geschäftes hierzu Veranlassung geben.

<sup>1</sup> Zur Technik der Unternehmensauswahl betrachte die Dateien Software.pdf und den Rating Bericht zur Bankenwirtschaft Rat05\_Bank.pdf sowie auch der übrigen Branchen auf der Begleit-CD oder unter <http://www.rankingweb.de>



Quelle: Geschäftsberichte des Verbandes der privaten Bausparkassen 1997 und 2005, <http://www.bausparkassen.de> vgl auch <http://www.rankingweb.de/Bausparkassen.html>

Der Rechnungsansatz für eine solche "Deckungsrückstellung des Fristenausgleichs von Aktiva und Passiva" könnte dann aus der Duration (mittleren Dauer) der Anlagefristen von Forderungen und Einlagen gewichtet um einen mittleren realisierbaren Zinsunterschied zwischen Kreditniveaus und Einlagezinsniveaus gebildet werden, um so die Zinsspanne planbar geringer halten zu können.

Die aufgezeigte Deckungsrückstellung wäre eine Bilanzverlängerung aufgrund einer zusätzlichen Verbindlichkeit, für deren Bedeckung durch Aktiva sowohl zusätzliches Kreditgeschäft wie auch Wertpapiere in Frage kommen.

In einigen Landessparkassengesetzen ist explizit geregelt, dass die Erwirtschaftung von Gewinn nicht das primäre Ziel darstellt. Das Ergebnis nach Steuern oben berücksichtigt so als weiteres Kriterium der Wirtschaftlichkeit schwach die Tragfähigkeit der Geschäftstätigkeit in der Betrachtung.

#### • Die Information der Scorecards

Die Informationen der Scorecards geben im wesentlichen den gemeinsamen Standard der Offenlegungspraxis wieder. Die Kennzahlen sind mit dem Dokument [http://www.rankingweb.de/Kennzahlen\\_Bank.pdf](http://www.rankingweb.de/Kennzahlen_Bank.pdf) technisch beschrieben.

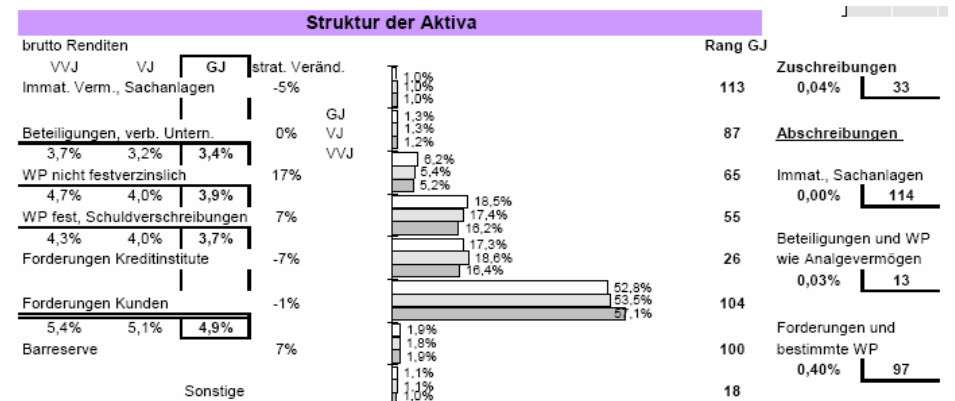
Es wird in die Kennzahlbereiche:

- Status
- Struktur der Aktiva und der Passiva
- Bestand nach Restlaufzeiten
- Personal und Kundenorientierung
- Effizienz, Ertragsstärke und Sicherheit

unterschieden.

Status 2006	Wert 2005	Trend	Veränd	Rang
Kundeneinlagen und Verbriefte in T€:	735.061.975	2,2%	3,8%	1
Spareinlagen in T€:	267.773.452	1,7%	0,6%	1
Bilanzsumme in T€:	1.062.858.646	1,9%	3,6%	1
Eigenkapital in T€:	46.856.884	4,9%	6,2%	1
davon Gewinnrücklagen	75,1%	-4,6%	0,2%	77
Quote des normalen Ergebnis:	0,59%	0,1%	16,4%	57
sonstiges Ergebnis:	0,05%	6,6%	15,9%	91
Ergebnis nach Steuern:	0,32%	12,4%	13,2%	52
ROE:	5,0%	9,4%	10,7%	39

Die **Statuskennzahlen** vermitteln im wesentlichen einen Eindruck von der Größe der Unternehmen und deren Entwicklung. Die Ergebnisquoten sind aus einer Kunden orientierten Betrachtung solche im Verhältnis zu den Kundeneinlagen und Verbrieften Verbindlichkeiten. Der Return on Equity ist wie der Name sagt der Nachsteuergewinn im Verhältnis zum bilanziellen Eigenkapital.

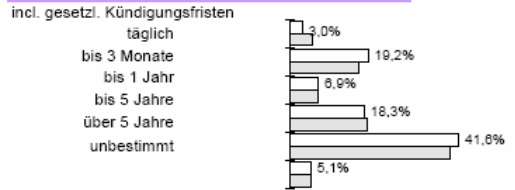


Über die Angaben in der Gewinn- und Verlustrechnung lassen sich die Aktiva bzw. das Vermögen der Unternehmen einer **Abrechnung des Ertrages** aus zusammengefassten Anlageklassen zu führen, so die aus dem betriebenen Kreditgeschäft, den Forderungen gegenüber Kunden und Kreditinstituten und dem Wertpapiergeschäft, das in festverzinsliches und nicht festverzinsliches unterscheidet sowie den Erträgen aus Beteiligungen und verbundenen Unternehmen und was als brutto Renditen aufgeführt ist.

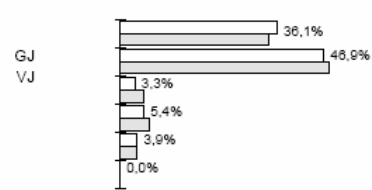
Die **Aufteilung der Anlageklassen** ist abhängig vom wesentlich betriebenen Geschäft und findet mit den Scorecards zur Bausparwirtschaft der Seite <http://www.rankingweb.de/Banken.html> eine Differenzierung der Forderungen aus Baudarlehen.

Die um die Gesamtdepotveränderung reduzierten Anteilsveränderungen geben **strategische Portfolioänderungen** wieder, außerdem sind Zuschreibungen insgesamt sowie Abschreibungen differenziert betrachtet und der Bilanzsumme gegenübergestellt.

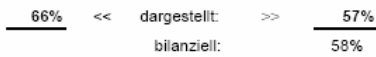
### Bestand nach Restlaufzeiten: Forderungen



### Kundeneinlagen



### Anteile der Bilanzsumme:

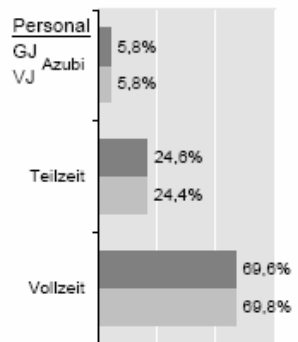
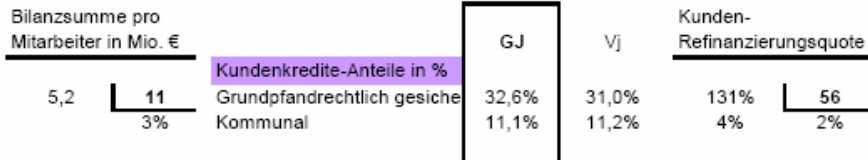


Die Gegenüberstellung der **Restlaufzeiten von Forderungen und Kundeneinlagen** ist auch deshalb eine schiefe, da mit den Kundeneinlagen in den Verbindlichkeiten nicht die gegenüber Kreditinstituten berücksichtigt ist und um den Blick nicht unnötig von den Kundenbelangen zu wenden, die wesentlich durch ihr Anlageverhalten die Kreditkonditionen ermöglichen.

Mit der folgenden **Kundenrefinanzierungsquote** sind die Kundeneinlagen nebst Verbrieften den Forderungen gegenüber Kunden gegenübergestellt.

Das **Kreditgeschäft gegenüber Kunden** ist außerdem in kommunales und grundpfandrechlich gesichertes unterschieden und bemessen. Auch Kredite für die Wirtschaft zählen zu den Kundenkrediten.

### Benchmark aus 140 Unternehmen

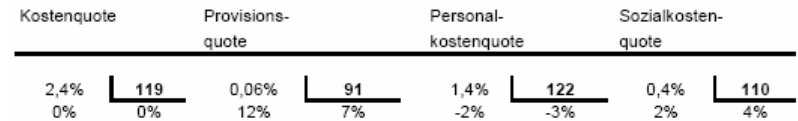


Die dargestellten **Personalrelationen** sind im Rating oben berücksichtigt und wobei Altersteilzeit als Teilzeit gezählt ist, die Personalrelationen werden als Organizational Responsibility Argumente noch gesondert betrachtet.

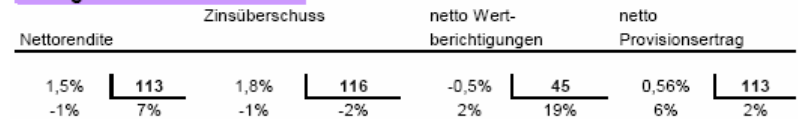
Der **Zinsüberschuss** ist als wesentliche Kennzahl für die Auswahl oben bereits angesprochen und hier im Mittel im aktuellen Geschäftsjahr höher als bei den Bausparkassen. Während der Zinsüberschuss das brutto Zinsgeschäft aus Forderungen und Einlagen gegenüberstellt, berücksichtigt die Nettorendite das gesamte Anlagegeschäft sowie die Wertberichtigungen, beide Kennzahlen sind zur Summe der Aktiva bemessen. Das Ergebnis aus Finanzgeschäften, das nicht mit den "Renditen" oben erfasst ist, ist als Anteil an den Zins- und laufenden Anlageerträgen ermittelt.

Sowohl das Eigenkapital wie auch die Kostenquoten sind aus Kundensicht den Kundeneinlagen nebst Verbrieften gegenübergestellt und was im Eigenkapital der Richtgröße des aufsichtsrechtlichen Mindesteigenkapitals auf eingegangene Risiken von 8% nur anscheinend widerspricht.

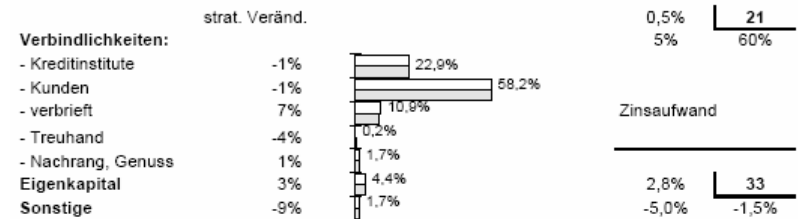
### Effizienz:



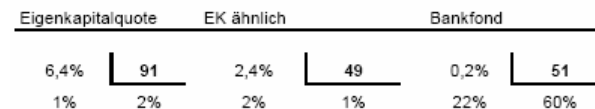
### Ertragsstärke:



### Struktur der Passiva



### Sicherheit:



Die sogenannte **Solvabilitätsverordnung** (SolvV vom 14.12.2006, Verordnung über die angemessene Eigenmittelausstattung von Instituten, Institutsgruppen und Finanzholding-Gruppen vgl. <http://www.bafin.de>) erfasst die Risiken der Bankenwirtschaft detailliert als:

- Kredit- bzw. Adressen- oder Ausfallrisiko,
- operationales Risiko und
- Markt(preis)risiko

Lässt sich Ersteres im wesentlichen durch Verlustwahrscheinlichkeiten einer Quantifizierung zuführen, wozu Emperie verschiedener Ausfallrisiken, wie diese in den Scorecards durch die aufgeführten Abschreibungen gegeben ist, herangezogen werden kann, so sieht die SolvV erstmals mit dem Teil 3 §269-§293 auch die Quantifizierung des operationalen Risikos im Detail vor.

Neben der Förderung interner Modelle kann die Quantifizierung einerseits im Sinne des Superkompensationsprinzips dem auch die Bilanzposition des sogenannten Bankfond folgt an einer sogenannten ordentlichen Gewinn- und Verlustrechnung, die nur die laufenden nicht außerordentlichen oder unregelmäßigen Erträge- und Aufwände berücksichtigt mit einem Satz von 15% orientiert werden oder aber der Bemessung der Ausfallrisiken ähnlicher wie folgt am Volumen der regulatorischen Geschäftsfelder (Vgl §273 SolvV):

- |  |                     |
|--|---------------------|
| • Unternehmensfinanzierung und -beratung 18% | (Leistung, Schaden) |
| • Handel 18%                                 | (Betrieb, Bestand)  |
| • Zahlungsverkehr und Abwicklung 18%         | (Regulierung)       |
| • Depot- und Treuhandgeschäft 15%            |                     |
| • Firmenkundengeschäft 15%                   |                     |
| • Privatkundengeschäft 12%                   |                     |
| • Vermögensverwaltung 12%                    | (Kapitalanlage)     |
| • Wertpapierprovisionsgeschäft 12%           | (Vertrieb)          |

denen in ( ) gesetzt ähnliche Funktionsbereiche der Versicherungswirtschaft grob vergleichbar zugeordnet seien.

Das regulatorische Geschäftsfeld Handel beschreibt dann weniger die insbesondere bei Genossenschaftsbanken auch zu findenden und mit §296 SolvV im Sinne einer Inventur zu erfassenden Rohwaren als mehr die Handelsbuch-Positionen des Finanzgeschäfts, das nicht als Deckungsstock für Verbindlichkeiten gehalten wird.

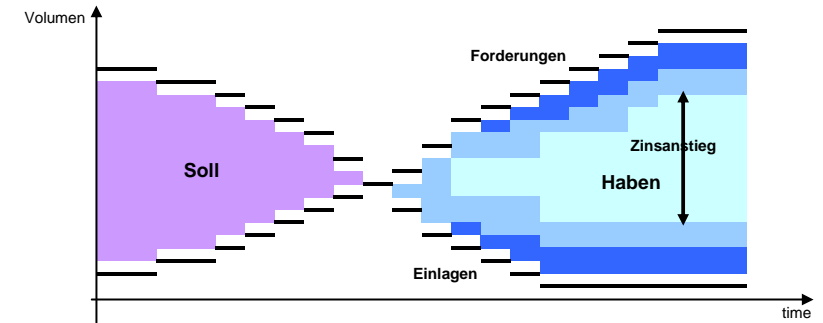
Das Markt(preis)risiko orientiert sich am Wert des Geschäftsportfolios beispielsweise mit Währungsschwankungen und anderweitig begründeten Kursschwankungen, die nicht im Ausfallrisiko von Vermögenswerten enthalten sind.

Ein (mis-) matching von Forderungen und Einlagen wie es mit der Kunderefinanzierungsquote beurteilbar ist, ist nicht Gegenstand des regulatorischen Risikomanagements sofern es nicht zukünftige Verpflichtungen beispielsweise aus erworbenen Rechten von Kreditgewährungen betrifft. Kredite sind einmal ausgezahlt keinem Finanzierungsrisiko mehr ausgesetzt sondern bergen dann in der Rückzahlung lediglich ein Ausfallrisiko, dass dann die Finanzierung der Einlagenverzinsungen erschwert.

Die Finanzierung von Krediten kann außerdem auch anders als durch Kundeneinlagen über das Interbankengeschäft erfolgen. Die Refinanzierung über Kundeneinlagen ist so aber doch einerseits für die Ermöglichung günstiger Kreditzinsen förderlich und andererseits zur Mehrung der knappen Ressource Kapital für insbesondere Forderungsrefinanzierungen auch Geschäftszweck.

Die prospektive Absicherung (der Attraktivität) einer Kundenrefinanzierung über eine Refinanzierungsrückstellung hätte dabei verschiedene Vorteile.

Sind im Allgemeinen Kundeneinlagen überwiegend kurzfristiger und Forderungen überwiegend langfristiger, so stellt dies auch das günstigere Refinanzierungsszenario dar.



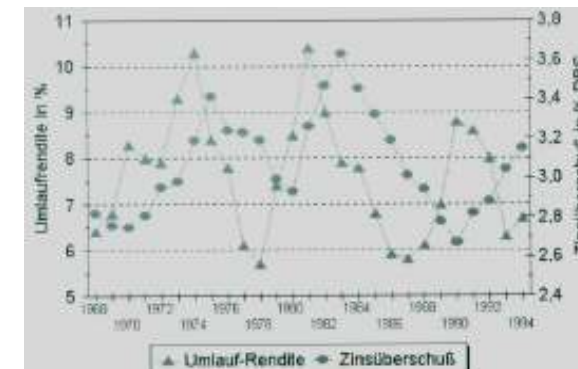
Die an Einlagen geringer weitergegebenen erreichten höheren Kreditzinsen führen im aufgezeigten positiven Szenario zu einer Überversorgung an höheren Kreditzinsen aus denen die Refinanzierungsrückstellung zur Speisung angemessener Einlageverzinsungen aufgebaut werden kann.

Normale Refinanzierungsszenarien sind dadurch gekennzeichnet, dass mit einem Anstieg der Kapitalmarktzinsen das Volumen der längerfristigen Einlagen steigt während das Volumen der längerfristigen Kredite abnimmt. Bei einem Zinsverfall sinken die Volumen längerfristiger Einlagen und die Volumen längerfristiger Forderungen steigen.

Der Abbau einer Refinanzierungsrückstellung bei **Zinsanstiegen** erhöht das Potential für die Gewährung attraktiver Einlageverzinsungen durch deren erfolgswirksamer Reduzierung Markt gerecht, andererseits ist bei **Zinsrückgängen** die Rückstellung aufzubauen, was einerseits durch den geringeren Bedarf an längerfristigen Spargeldern und andererseits durch das zusätzliche Finanzierungspotential der Bilanzverlängernden Bedeckung der Rückstellung mit Aktiva unproblematisch erscheint.

Mit einem rechnungsmäßigen Zinsspread (auch Zinsspanne oder Zinsüberschuß) wie dieser wie erwähnt bei Bausparprodukten einzelvertraglich mit 2% gängige Praxis ist, ließe sich die Rückstellung aus dem Bedarf der Verzinsung der Einlagen etwa als eine 100% Refinanzierung im Volumen orientieren und was bei real geringeren Refinanzierungsquoten weiteren Spielraum für attraktivere Verzinsungen der Einlagen gibt.

Insbesondere die mit Spargeldern auch den Nicht-Kreditnehmern in bedeutendem Umfang verpflichteten Banken könnten so den verschiedenen Kundengruppen ausgleichender und zeitnäher gerecht werden.



Wie die historischen Verhältnisse<sup>2</sup> von Umlaufrendite und Zinsüberschuß der Jahre 1968 bis 1994 im Vergleich zu denen im Mittel der aktuellen Scorecard oben aufzeigen, weisen die betrachteten städtischen Banken, die eher als die größeren angesehen werden können jedoch bereits ein vergleichsweise geringes Niveau des Zinsüberschusses auf.

• **Organizational Responsibility Argumente zum Personalaufkommen**

Im Vordergrund der Beurteilung oben steht der möglichst Gemeinwesen orientierte Einsatz der Ressourcen, insbesondere im Sinne ermittelbarer Arbeitsmarkt fördernder Personalaufkommen.

10%-Q	1	2	3	4	5	6	7	8	9	90%-Q	Gewicht	
0,016	---	---	---	-	o	+	++	+++	+++	0,028	2,0	Zinsüberschuss
0,135	+	+	o	++	o	o	-	-	-	0,310	1,0	Teilzeit
0,042	-	-	o	-	-	o	-	+++	++	0,089	1,0	Azubi
2,757	+	+++	+	-	-	-	-	-	-	5,118	1,0	Bilanzsumme pro Mitarbeiter in Mio. €
-0,001	o	+	+	+	+	+	o	+	---	0,005	1,0	Ergebnis nach Steuern
0,000	o	o	o	-	o	o	o	o	o	2,000	0,0	Süd=0; Ost=2; 1=sonst
451.717	o	++	o	-	--	--	--	---	---	13.792.694	0,0	Bilanzsumme

BSwG				V					U	
O	oG	sZ								
15	20	17	28	12	13	18	20	13		
0,31	0,46	0,32	0,30	0,25	0,27	0,22	0,37	0,47		

Anzahl: 156  
avg.-max-memb. 0,33

- |          |                                  |   |                                |
|----------|----------------------------------|---|--------------------------------|
| B        | _Bench(145)                      | w | _Bank_88_West_Unternehmen      |
| S        | _Bank_74_SPK_Unternehmen         | o | _Bank_27_Ost_Unternehmen       |
| V        | _Bank_71_VRB_Unternehmen         | s | _Bank_28_Süd_Unternehmen       |
|          |                                  | G | _Bank_73_TZ_hoch_Unternehmen   |
| Cluster: | 4 Ulmer Volksbank eG             | U | _Bank_48_unten_Unternehmen     |
|          | 4 Sparkasse Worms-Alzey-Ried     | Z | _Bank_49_zentral_Unternehmen   |
|          | 4 Sparkasse Mainfranken Würzburg | O | _Bank_48_oben_Unternehmen      |
|          | 4 Sparkasse Ingolstadt           | G | _Bank_72_TZ_gering_Unternehmen |
|          | 4 Sparkasse Hamm                 |   |                                |

**Clusterergebnis zur Bankenauswahl**

So ist als strenge Filtereigenschaft eine geringe Bilanzsumme pro Mitarbeiter herangezogen sowie hiermit verbundene Ausschlüsse geringer Anzahlen von Teilzeitarbeitsverhältnissen und Ausbildungsquoten.

Die für die Auswahl einschränkenden Kriterien sind mit dem Clusterergebnis zur Bankenauswahl offensichtlich die zur Teilzeit und zum Zinsüberschuss. Die Auswahl der Top-Unternehmen oben findet sich vollständig im Cluster 4, das auch ein stärkeres Gewicht von Unternehmen des Südens aufweist, während die Größe der Unternehmen eher nicht auffällig wird.

Betrachten wir andererseits nur die Städte der Regionalstatistik<sup>3</sup>, so wird mit dem Clusterergebnis zur Erwerbstätigkeit der Städte deutlich, dass Teilzeit überwiegender ein Zeichen von Wohlstand, denn eine Reaktion auf Arbeitsmarktverhältnisse ist.

<sup>2</sup> Vgl. F.Wittmann: "Aktiv-Passiv-Steuerung bei Sparkassen" in R.Eller: (hrsg.): "Handbuch des Risikomanagements", Schäffer Poeschel 1998, 78.

<sup>3</sup> Vgl. <http://www.rankingweb.de/stadt.html>.

5%-Q	1	2	3	4	5	6	7	95%-Q	Gewicht	
7,253	---	---	-	o	+	++	+++	19,293	3,0	Arbeitslosenquote
0,118	o	o	o	-	+	o	---	0,291	1,0	VK: Teilzeit
0,150	o	++	o	o	o	-	---	0,357	1,0	SK: Teilzeit
0,131	o	o	-	+	+	-	---	0,222	0,0	Teilzeitquote der Sozialversicherungspflichtig Beschäftigten in %
0,038	o	-	o	-	o	o	+	0,119	0,0	T: Teilzeitquote der Sozialversicherungspflichtig Beschäftigten in %
0,000	--	--	---	---	---	o	+++	2,000	0,0	West=0, Süd(BW, Bayern)=1, Ost=2
14,33	++	o	o	--	--	---	---	20,17	0,0	Verfügbares Einkommen pro Einwohner in 1000 €
294.749	-	-	-	-	-	o	---	2.983.417	0,0	VK: Bilanzsumme
0,018	o	o	o	+	o	-	---	0,031	0,0	VK: Zinsspanne
2,326	o	o	o	-	-	o	---	4,555	0,0	VK: Bilanzsumme pro Mitarbeiter
0,981	-	-	-	-	-	o	+++	2,187	0,0	VK: Kundenrefinanzierung
1.105.712	+	--	-	-	--	-	---	13.709.022	0,0	SK: Bilanzsumme
0,015	-	o	o	o	o	o	o	0,025	0,0	SK: Zinsspanne
3,111	-	---	-	-	-	o	---	6,460	0,0	SK: Bilanzsumme pro Mitarbeiter
0,754	-	---	-	-	-	+	++	2,596	0,0	SK: Kundenrefinanzierung

12	16	18	15	6	8	7
0,58	0,58	0,47	0,49	0,49	0,52	0,66
avg.-max-memb. 0,53						

- Cluster:
- 1 Ulmer Volksbank eG
  - 2 Sparkasse Worms-Alzey-Ried
  - 2 Sparkasse Mainfranken Würzburg
  - 2 Sparkasse Ingolstadt
  - 5 Sparkasse Hamm

**Regionales Clusterergebnis zur Erwerbstätigkeit**

Während die Volks- und Raiffeisenbanken höhere Mitarbeiterkapazitäten mit den geringeren Arbeitslosenquoten in den Regionen aufweisen ist ähnliches für die Sparkassen die auch insgesamt die höheren Bilanzsummen aufweisen eher umgekehrt feststellbar. Besonders die Sparkassen generieren jedoch höhere Kundenrefinanzierungen in den Regionen mit höherer Arbeitslosigkeit, letzteres insbesondere im Osten Deutschlands.

Mit dem **Anhang** sind weitere aktuelle Relationen der Banken- mit der Regionalstatistik gegeben, um Anhaltspunkte für Be- wie Entkräftigungen von Meinungen zur Bankenwirtschaft zu geben.

In Clusterergebnissen sind die Kennzahlen der städtischen Banken dem Geschäftsjahr 2005 entnommen, die der Regionalstatistik dem Berichtsjahr 2004 sofern nicht anders angegeben. Überwiegend sind wenig veränderliche Größen betrachtet, die im Sinne einer Reaktion der Banken auf die Marktverhältnisse interpretiert werden können.

Die Stabilität der Relationen einzelner Kennzahlen kann mit den evolutischen Entwicklungen der Seite <http://www.rankingweb.de/stadt.html> beurteilt werden.

Folgend werden dem gegenüber kommunizierte Organizational Responsibility Argumente aufgenommen.

• **Weitere Organizational Responsibility Argumente**

Mit den Publikationen des Autors unter <http://www.rankingweb.de/Buch.html> sowie <http://www.rankingweb.de/Paper.html> sind allgemeine Tendenzen zur Ermöglichung eines politischen Konsums zur Wahrung und Bildung wünschenswerter kultureller Entwicklungen auch und besonders im Wirtschaftsleben aufgenommen und im Sinne einer Organizational Responsibility in allgemeine Rahmenbedingungen einer demokratischen sozialen Marktwirtschaft eingebunden. Nicht als starre kaum allgemein Konsens fähige Kriterien sondern als Rahmen für eine Sympathiebildung des Konsums, der positiv Gemeinwesen orientiertes unternehmerisches Handeln belohnt, soll das

WebPortal <http://www.rankingweb.de> den bezüglich ihrer wirtschaftlichen Erfolgsbilanzen dargestellten Unternehmen ermöglichen Kunden wie Vermittlern weitere Argumente für die Verbraucherentscheidungen an die Hand zu geben.

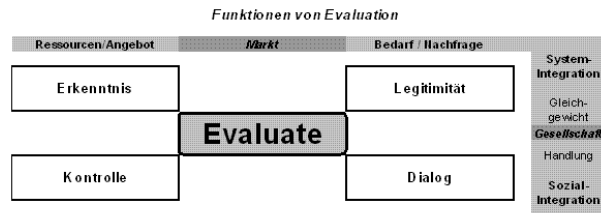


Abbildung: "Funktionen von Evaluation"<sup>4</sup>

Analog den Beispielen zur Versicherungs- und Bausparwirtschaft (vgl. <http://www.rankingweb.de/Rating.html>) seien für die mit den Empfehlungen oben gegebenen Unternehmen, die die Kriterien zu 100% erfüllen folgend weitere Organizational Responsibility Argumente gegeben, die sich auf die Berichterstattung über die allgemein zugänglichen Internetseiten der Unternehmen stützen:

#### **Ulmer Volksbank eG**

- **Charakteristika**

Mit einer über 140-jährigen Unternehmensgeschichte betreibt die Ulmer Volksbank 38 Geschäfts- und SB-Stellen. Mit Rang 75 in der Bilanzsumme und mit 483 Mitarbeitern gehört das Unternehmen zu den mittelgroßen unter den betrachteten.

- **Kommunikation**

Der Geschäftsbericht ist über das Internet verfügbar. Ein zentrales Leitbild ist nicht vorgestellt.

Der Vorstand und ein Generalbevollmächtigter sind mit Bild, Zuständigkeiten und jeweils einer Aussage zum Leitbild auch im Internet vorgestellt, so auch die Direktionsleiter. Der Vorstand und die Direktionsleiter sind ausschließlich Männer.

Der Aufsichtsrat umfasst von 9 Mitgliedern 3 promovierte sowie eine weibliche Arbeitnehmervertreterin.

Unter <http://www.ulmer-volksbank.de> sind Service-Kontakte ermöglicht sowie zahlreiches Informationsmaterial zur Verfügung gestellt.

Der Internetauftritt enthält eine Rubrik Engagement, das in die Punkte Kunst & Kultur, Soziales sowie Sport & Spiel gegliedert ist. Mit dem Abschnitt "Mit uns gewinnt die Wirtschaftsregion" ist im Geschäftsbericht ausführlicher werblich auf das Engagement in den Regionen eingegangen.

- **Sponsoring**

Regelmäßig werden drei bis vier Ausstellungen pro Jahr in den Räumen der Bank veranstaltet. Über 34 karitative und wohltätige Organisationen werden finanziell aus dem VR-Gewinnsparen unterstützt.

#### **Sparkasse Worms-Alzey-Ried**

- **Charakteristika**

Die Sparkasse Worms-Alzey-Ried betreibt im 167. Geschäftsjahr 42 stationäre Geschäftsstellen und 17 SB-Stellen. Insgesamt werden ca. 310.000 Kundenkonten verwaltet, über 38.000 nahmen am Online-Banking teil. Mit Rang 60 in der Bilanzsumme und mit 702 Mitarbeitern gehört das Unternehmen zu den mittelgroßen unter den betrachteten.

<sup>4</sup> Quelle: "Regionen-Ranking 2005", (vgl. <http://www.rankingweb.de/Buch.html>) dort in Anlehnung an R.Stockmann: "Evaluationsforschung ..", Opladen 2000

Der Vorstand besteht aus drei Männern, der Verwaltungsrat aus 12 von denen 2 promoviert sind unter den 9 stellvertretenden Verwaltungsratsmitgliedern finden sich zwei Frauen.

- **Kommunikation**

Der Geschäftsbericht ist über das Internet verfügbar.

Unter <http://www.sparkasse-worms-alzey-ried.de> sind Service-Kontakte ermöglicht sowie zahlreiches Informationsmaterial zur Verfügung gestellt.

Der Internetauftritt enthält eine Rubrik gesellschaftliches Engagement, das in die Punkte Sport, Schulservice, Jugend, Vereinservice, Geld und Haushalt sowie Wirtschaftsförderung unterteilt.

- **Sponsoring**

Im betrachteten Geschäftsjahr wurden bundesweit 233 Millionen EURO für unterschiedliche Projekte zur Erhaltung und Verbesserung der Lebensqualität in den Regionen aufgewendet, davon 38 Millionen EURO für den Sport.

Neben den allgemeinen Sponsoring-Aktivitäten des Sparkassenverbundes und Geschäfts förmernden Beteiligungen und Initiierungen an und von regionalem kulturellem Engagement werden speziell hervorgehoben:

-**Regionaler Schulservice**, durch kostenlose Bestellmöglichkeiten aus dem Medienverzeichnis des Deutschen Sparkassenverlages sowie einer Stiftung von 25.000€ oder 0,5% des Jahresüberschusses für die Initiative „Klassen im Internet“.

-**Vereinservice**, in 2005 wurden über 500 Vereine bei rund 1000 Aktivitäten durch Geld-, Sachspenden, Anzeigen ect. gefördert.

Darüber hinaus werden die allgemeine Sportförderung, **Jugendförderung** durch Unterstützung der Vorbereitung auf den Schulweg und Informationen um Geld und Haushalt aufgeführt.

#### **Sparkasse Mainfranken Würzburg**

#### **"Wirtschaft stärken Vielfalt fördern"**

- **Charakteristika**

Die Sparkasse Mainfranken Würzburg betreibt ca. 140 Geschäftsstellen. Mit Rang 24 in der Bilanzsumme und mit 1853 Mitarbeitern gehört das Unternehmen zu den großen unter den betrachteten.

Der Vorstand besteht aus fünf Männern von denen der Vorstandsvorsitzende promoviert ist. Von den 26 Verwaltungsratsmitgliedern sind 7 Frauen, so auch die Vorsitzende und deren Vertreterin, 2 Mitglieder einschließlich des Vorstandsvorsitzenden sind promoviert.

- **Kommunikation**

Der Geschäftsbericht ist über das Internet verfügbar.

Unter <http://www.sparkasse-mainfranken.de> sind Service-Kontakte ermöglicht sowie zahlreiches Informationsmaterial zur Verfügung gestellt.

Unter der Rubrik Presse-Center sind zahlreiche Einzelaktionen für gesellschaftliches Engagement werblich aufgeführt, so etwa:

- "Sparkasse spendet für Senioren"
- "Zweimal 3.000€ .. für die .. Tafel und das Akkordionorchester"
- "Neujahrsdukatens .. für den Kiliansdom.." und weitere

Neben der regionalen Wirtschaftsförderung wird die Unterstützung der Firmen bei ihren Aktivitäten im Ausland hervorgehoben.

- **Sponsoring**

Mit rund 2,4 Mio. € oder 20% des Jahresüberschusses wurden beispielsweise in 2003 672 regionale Projekte aus der Sparkassenstiftung gefördert (Stiftungsvermögen 13,7 Mio. €). In 2005 wurden 764 regionale Projekte mit einem Betrag von 2,3 Mio.€ unterstützt.

## Sparkasse Ingolstadt

### • Charakteristika

Die Sparkasse Ingolstadt wurde 1827 als "Spar-Kassa-Anstalt" als eine der ersten in Bayern gegründet und gehört mit Rang 55 in der Bilanzsumme und ca. 870 Mitarbeitern zu den größeren unter den betrachteten Unternehmen. Es werden 38 Geschäftsstellen unterhalten.

Der Vorstand besteht aus 3 Männern.

### • Kommunikation

Der Geschäftsbericht ist nicht im Internet hinterlegt.

Unter <http://www.sparkasse-ingolstadt.de> sind Service-Kontakte ermöglicht. Firmen- und Privatkunden sind als eigene Rubriken bedacht.

Als gesellschaftliches Engagement werden insbesondere Soziales, Kultur, Jugend und Sport als Aufgabe genannt.

### • Sponsoring

Das Thema ist nicht ausgeführt.

## Sparkasse Hamm

### • Charakteristika

Die Sparkasse Hamm im Jahr 1840 gegründet wurde zunächst in der Wohnung des Rendanten geführt, wo zunächst nur Samstags ab 14:00 Geld angelegt werden konnte. Mit Rang 86 in der Bilanzsumme und ca 380 Mitarbeitern gehört die Sparkasse Hamm heute zum unteren Mittelfeld in der Größe unter den betrachteten Unternehmen. Es werden 21 Vertriebsstellen unterhalten.

Der Vorstand besteht aus 2 Männern.

### • Kommunikation

Der Geschäftsbericht ist nicht im Internet hinterlegt.

Unter <http://www.sparkasse-hamm.de> sind Service-Kontakte ermöglicht. Firmen- und Privatkunden sind als eigene Rubriken bedacht.

Gesellschaftliches Engagement und Sponsoring sind als eigene Schwerpunkte im Internet geführt.

Die Sparkasse erhielt in 2004 die Ehrenplakette des örtlichen Blindenvereins als blindenfreundliche Einrichtung.

### • Sponsoring

Beispielsweise ist für 2003 ein Betrag von 583.000€ genannt, den "Hammer Künstler, Musiker und Sportler und die Nutznießer von Sozialprojekten" als Engagement der Sparkassen zu schätzen wissen. Besonders die Jugendförderung wird betont.

Bereits 1993 wurde eine Stiftung für Kunst- und Kulturpflege gegründet, das 10 Jährige Bestehen ist mit einem Bericht bedacht, der 101 Förderprojekte nennt, wozu jährlich 60.000€ zur Verfügung stehen. Im Zweijahresrhythmus wird der Dr. Emil Löhnberg (1871-1926)- Preis, ein in Hamm geborener Arzt und Kunstförderer, vergeben.

Mit jährlich 100.000€ wird eine Stiftungsprofessur für Logistik gefördert.

Das Thema ist mit der voraussichtlich im Mai/Juni 2007 erscheinenden Publikation WertungsArenen 2007 (vgl. <http://www.rankingweb.de/Buch.html>) weiter insbesondere auch in Bezug auf die Bankenwirtschaft vertieft.

Dr. Robert Holz, Aktuar (DAV),  
<http://www.rankingweb.de>

Anlagen:

### • Kundenrefinanzierung

0,05-Q	S			S			Ost			0,95-Q	Gewicht	
	1	2	3	4	5	6	7	8	9			
0,754	---	---	--	-	o	+	++	+++	+++	2,596	3,0	SK: Kundenrefinanzierung
0,981	---	---	-	o	--	o	++	o	+++	2,187	1,0	VK: Kundenrefinanzierung
0,000	---	---	o	---	---	o	+++	+++	+++	2,000	2,0	West =0; Süd =1, Ost=2
	7	22	12	15	7	4	7	4	4	82	Anzahl:	
	0,79	0,56	0,76	0,60	0,68	0,40	0,41	0,76	0,83	0,63	avg.-max.-memb.	
0,177	-	o	++	o	o	+	-	-	-	0,528	0,0	SK: Anteil Hypothekendarlehen
0,056	o	+	+	o	o	o	---	o	--	0,569	0,0	VK: Anteil Hypothekendarlehen
0,262	o	o	o	o	o	o	++	+++	++	0,601	0,0	SK: Anteil Spareinlagen
0,227	o	+	o	o	+	-	o	o	o	0,532	0,0	VK: Anteil Spareinlagen
0,015	-	o	-	o	o	o	o	o	o	0,025	0,0	SK: Zinsspanne
0,018	o	+	-	o	++	o	+	o	--	0,031	0,0	VK: Zinsspanne
3,111	o	-	-	-	o	-	-	-	o	6,460	0,0	SK: Bilanzsumme pro Mitarbeiter
2,326	-	o	o	o	--	+	--	-	-	4,555	0,0	VK: Bilanzsumme pro Mitarbeiter
20,446	-	o	+	-	--	+	--	--	--	57,724	0,0	Bruttoinlandsprodukt in 1000€ pro Bevölkerung
0,150	+	+	o	o	o	+	--	-	--	0,357	0,0	SK: Teilzeit
0,118	o	o	+	o	+	-	--	-	-	0,291	0,0	VK: Teilzeit
0,001	++	-	o	-	o	o	o	+	-	0,010	0,0	SK: Abschreibung Forderungen
0,002	+	o	-	o	o	o	-	+	o	0,011	0,0	VK: Abschreibung Forderungen
0,131	+	o	o	-	o	--	--	---	--	0,222	0,0	Teilzeitquote der Sozialversicherungspflichtig Beschäftigten in %
0,371	o	o	+	-	o	o	+++	++	+++	0,542	0,0	Frauenquote der Sozialversicherungspflichtig Beschäftigten in %
0,204	o	-	+	o	o	o	-	o	-	0,432	0,0	Teilzeitquote der Beschäftigten von Bund-, Land und Gemeinde i
0,279	--	--	-	o	--	o	++	+++	+++	0,539	0,0	Frauenquote der Beschäftigten von Bund-, Land und Gemeinde i
0,145	--	--	-	-	-	-	---	--	--	0,556	0,0	Wertschöpfungsanteil aus Produktion
14,332	-	o	+	-	-	o	---	---	---	20,175	0,0	Verfügbares Einkommen pro Einwohner in 1000 €
0,020	+	+	+	+	++	o	--	---	--	0,029	0,0	Anteil Alter [3-6]
13,694	o	+	+	o	+	o	o	--	o	19,842	0,0	Geburten pro 1000 der weiblichen Bevölkerung
1,634	o	+	++	+	+	o	--	---	---	2,131	0,0	Bevölkerung pro Wohnung
-0,006	o	o	++	o	o	o	+	-	o	0,006	0,0	Wanderungssaldo, Kreisgrenze in % der Bevölkerung
30,040	--	+	+	-	-	+	++	o	-	51,695	0,0	Europawahlbeteiligung 2004
71,220	-	+	o	o	+	-	-	-	--	79,885	0,0	Bundestagswahlbeteiligung 2005
7,253	o	--	---	-	-	-	+++	++	+++	19,293	0,0	Arbeitslosenquote
0,006	o	--	-	-	-	--	o	+	++	0,031	0,0	voraussichtliche Insolvenzforderung pro BIP 2004

• Anteil der Hypothekendarlehen an den Forderungen

0,05-Q	Ost						Süd			0,95-Q	Gewicht	
	1	2	3	4	5	6	7	8	9			
0,177	---	---	--	-	o	+	++	+++	+++	0,528	3,0	SK: Anteil Hypothekendarlehen
0,056	o	-	++	-	o	++	---	++	o	0,569	1,0	VK: Anteil Hypothekendarlehen
0,000	o	+++	---	---	---	---	+++	o	o	2,000	2,0	West =0; Süd =1, Ost=2
	1	10	15	5	16	14	5	10	6	82	Anzahl:	
	0,97	0,62	0,58	0,73	0,71	0,51	0,69	0,58	0,71	0,63	avg.-max.-memb.	
0,754	-	++	--	--	-	--	+	-	-	2,596	0,0	SK: Kundenrefinanzierung
0,981	o	++	--	-	-	-	++	-	-	2,187	0,0	VK: Kundenrefinanzierung
0,262	o	++	-	-	o	+	++	o	o	0,601	0,0	SK: Anteil Spareinlagen
0,227	o	o	o	o	o	o	o	o	o	0,532	0,0	VK: Anteil Spareinlagen
0,015	--	-	-	-	o	+	+	-	o	0,025	0,0	SK: Zinsspanne
0,018	o	-	o	-	o	o	o	-	-	0,031	0,0	VK: Zinsspanne
3,111	-	-	-	o	-	-	-	-	---	6,460	0,0	SK: Bilanzsumme pro Mitarbeiter
2,326	o	-	-	-	o	o	-	o	-	4,555	0,0	VK: Bilanzsumme pro Mitarbeiter
20,446	++	--	o	o	-	--	--	+	++	57,724	0,0	Bruttoinlandsprodukt in 1000€ pro Bevölkerung
0,150	o	-	+	o	+	o	--	o	+	0,357	0,0	SK: Teilzeit
0,118	o	-	o	o	o	-	-	o	o	0,291	0,0	VK: Teilzeit
0,001	---	o	o	-	o	o	+	o	-	0,010	0,0	SK: Abschreibung Forderungen
0,002	o	o	o	o	o	-	o	-	-	0,011	0,0	VK: Abschreibung Forderungen
0,131	--	--	o	o	-	-	--	+	-	0,222	0,0	Teilzeitquote der Sozialversicherungspflichtig Beschäftigten in %
0,371	+	++	-	+	-	-	+++	+	-	0,542	0,0	Frauenquote der Sozialversicherungspflichtig Beschäftigten in %
0,204	o	o	o	-	+	-	--	+	+	0,432	0,0	Teilzeitquote der Beschäftigten von Bund-, Land und Gemeinde
0,279	+	+++	--	--	-	-	+++	-	-	0,539	0,0	Frauenquote der Beschäftigten von Bund-, Land und Gemein
0,145	--	--	-	-	-	-	---	-	+	0,556	0,0	Wertschöpfungsanteil aus Produktion
14,332	++	---	-	o	o	-	---	o	o	20,175	0,0	Verfügbares Einkommen pro Einwohner in 1000 €
0,020	+	--	+	+	+	++	---	o	++	0,029	0,0	Anteil Alter [3-6]
13,694	+++	-	o	+	-	o	-	o	++	19,842	0,0	Geburten pro 1000 der weiblichen Bevölkerung
1,634	o	---	+	o	+	+	--	+	+	2,131	0,0	Bevölkerung pro Wohnung
-0,006	o	o	+	+	+	o	--	++	++	0,006	0,0	Wanderungssaldo, Kreisgrenze in % der Bevölkerung
30,040	-	+	o	-	o	o	--	+	o	51,695	0,0	Europawahlbeteiligung 2004
71,220	+	-	o	o	++	+	---	o	-	79,885	0,0	Bundestagswahlbeteiligung 2005
7,253	---	++	-	o	-	-	+++	--	---	19,293	0,0	Arbeitslosenquote
0,006	--	+	-	-	-	-	++	-	---	0,031	0,0	voraussichtliche Insolvenzforderung pro BIP 2004

• Anteil der Spareinlagen an den Einlagen

0,05-Q	Süd						Ost			0,95-Q	Gewicht	
	1	2	3	4	5	6	7	8	9			
0,262	---	---	--	-	o	+	++	+++	+++	0,601	3,0	SK: Anteil Spareinlagen
0,227	---	--	o	+	o	+	+	o	+	0,532	1,0	VK: Anteil Spareinlagen
0,000	---	o	---	---	---	---	o	+++	---	2,000	2,0	West =0; Süd =1, Ost=2
	4	3	9	7	14	8	13	15	9	82	Anzahl:	
	0,81	0,66	0,52	0,63	0,87	0,55	0,51	0,75	0,68	0,67	avg.-max.-memb.	
0,754	o	-	--	--	-	--	--	++	-	2,596	0,0	SK: Kundenrefinanzierung
0,981	-	o	-	--	-	--	-	+	-	2,187	0,0	VK: Kundenrefinanzierung
0,177	--	+++	o	o	o	--	++	-	++	0,528	0,0	SK: Anteil Hypothekendarlehen
0,056	+	+	o	++	o	+	o	--	++	0,569	0,0	VK: Anteil Hypothekendarlehen
0,015	-	o	-	++	o	--	o	o	o	0,025	0,0	SK: Zinsspanne
0,018	o	--	o	+	o	o	o	o	-	0,031	0,0	VK: Zinsspanne
3,111	+	--	-	-	-	-	--	--	--	6,460	0,0	SK: Bilanzsumme pro Mitarbeiter
2,326	+	+	o	-	o	-	o	--	o	4,555	0,0	VK: Bilanzsumme pro Mitarbeiter
20,446	-	++	o	--	-	o	+	--	--	57,724	0,0	Bruttoinlandsprodukt in 1000€ pro Bevölkerung
0,150	+	+	o	o	o	+	+	--	o	0,357	0,0	SK: Teilzeit
0,118	-	-	o	-	o	o	o	-	o	0,291	0,0	VK: Teilzeit
0,001	--	o	-	+	o	+	-	o	-	0,010	0,0	SK: Abschreibung Forderungen
0,002	--	-	o	+	o	-	o	-	o	0,011	0,0	VK: Abschreibung Forderungen
0,131	+	-	+	o	-	-	o	--	o	0,222	0,0	Teilzeitquote der Sozialversicherungspflichtig Beschäftigte
0,371	+	-	o	o	-	-	+	++	-	0,542	0,0	Frauenquote der Sozialversicherungspflichtig Beschäftigte
0,204	--	++	-	o	o	o	+	-	o	0,432	0,0	Teilzeitquote der Beschäftigten von Bund-, Land und Geme
0,279	o	o	--	-	-	-	-	+++	-	0,539	0,0	Frauenquote der Beschäftigten von Bund-, Land und Geme
0,145	--	o	--	-	-	-	-	--	--	0,556	0,0	Wertschöpfungsanteil aus Produktion
14,332	-	o	-	o	o	-	+	---	--	20,175	0,0	Verfügbares Einkommen pro Einwohner in 1000 €
0,020	o	+	+	++	+	+	+	---	++	0,029	0,0	Anteil Alter [3-6]
13,694	+	+	+	o	o	o	+	-	o	19,842	0,0	Geburten pro 1000 der weiblichen Bevölkerung
1,634	o	o	o	+	+	o	+	---	++	2,131	0,0	Bevölkerung pro Wohnung
-0,006	++	o	+	o	+	o	++	-	o	0,006	0,0	Wanderungssaldo, Kreisgrenze in % der Bevölkerung
30,040	o	++	-	-	-	+	o	o	-	51,695	0,0	Europawahlbeteiligung 2004
71,220	++	o	o	+	+	-	-	-	+	79,885	0,0	Bundestagswahlbeteiligung 2005
7,253	o	--	-	o	-	-	--	+++	o	19,293	0,0	Arbeitslosenquote
0,006	-	---	--	-	-	o	--	+	o	0,031	0,0	voraussichtliche Insolvenzforderung pro BIP 2004

• Zinsspanne

0,05-Q	Süd			Ost			Ost			0,95-Q	Gewicht
	1	2	3	4	5	6	7	8	9		
0,015	---	---	---	-	o	+	++	+++	+++	0,025	3,0 SK: Zinsspanne
0,018	o	-	o	-	o	++	o	+	-	0,031	1,0 VK: Zinsspanne
0,000	---	o	---	+++	---	---	+++	---	+++	2,000	2,0 West =0; Süd =1, Ost=2
	9	11	10	8	16	9	9	8	2	82	Anzahl:
	0,66	0,54	0,75	0,61	0,63	0,62	0,34	0,65	0,99	0,61	avg.-max.-memb.
0,754	---	---	---	+	-	-	o	-	+++	2,596	0,0 SK: Kundenrefinanzierung
0,981	---	+	---	++	-	---	+	-	+	2,187	0,0 VK: Kundenrefinanzierung
0,177	---	+	o	o	o	-	-	o	o	0,528	0,0 SK: Anteil Hypothekendarlehen
0,056	+	+	o	-	o	+	-	+	-	0,569	0,0 VK: Anteil Hypothekendarlehen
0,262	o	+	o	++	o	-	++	o	+++	0,601	0,0 SK: Anteil Spareinlagen
0,227	o	+	o	o	o	o	-	+	o	0,532	0,0 VK: Anteil Spareinlagen
3,111	+	-	-	-	-	-	-	-	-	6,460	0,0 SK: Bilanzsumme pro Mitarbeiter
2,326	+	o	o	-	o	-	o	o	---	4,555	0,0 VK: Bilanzsumme pro Mitarbeiter
20,446	o	+	o	---	-	-	---	---	---	57,724	0,0 Bruttoinlandsprodukt in 1000€ pro Bevölkerung
0,150	o	+	o	-	o	+	-	o	---	0,357	0,0 SK: Teilzeit
0,118	o	+	o	-	o	o	-	-	---	0,291	0,0 VK: Teilzeit
0,001	o	-	-	o	o	-	o	o	+	0,010	0,0 SK: Abschreibung Forderungen
0,002	o	-	o	-	o	-	o	o	o	0,011	0,0 VK: Abschreibung Forderungen
0,131	o	o	-	+	+	-	-	o	---	0,222	0,0 Teilzeitquote der Sozialversicherungspflichtig Beschäftigten in %
0,371	o	+	-	+++	o	o	++	-	+++	0,542	0,0 Frauenquote der Sozialversicherungspflichtig Beschäftigten in %
0,204	o	+	-	-	o	o	-	o	---	0,432	0,0 Teilzeitquote der Beschäftigten von Bund-, Land und Gemeinde
0,279	-	o	-	+++	-	---	++	-	+++	0,539	0,0 Frauenquote der Beschäftigten von Bund-, Land und Gemeinde
0,145	---	-	-	---	-	-	---	-	---	0,556	0,0 Wertschöpfungsanteil aus Produktion
14,332	o	++	-	---	-	-	---	-	---	20,175	0,0 Verfügbares Einkommen pro Einwohner in 1000 €
0,020	+	+	+	-	+	+	-	++	---	0,029	0,0 Anteil Alter [3-6]
13,694	+	+	o	-	o	+	-	o	---	19,842	0,0 Geburten pro 1000 der weiblichen Bevölkerung
1,634	o	+	+	---	+	+	-	++	---	2,131	0,0 Bevölkerung pro Wohnung
-0,006	+	+	o	-	+	+	o	o	---	0,006	0,0 Wanderungssaldo, Kreisgrenze in % der Bevölkerung
30,040	o	+	o	-	-	+	o	-	-	51,695	0,0 Europawahlbeteiligung 2004
71,220	o	o	o	-	++	+	-	o	-	79,885	0,0 Bundestagswahlbeteiligung 2005
7,253	-	---	-	++	-	-	++	o	+++	19,293	0,0 Arbeitslosenquote
0,006	-	-	-	++	-	-	o	-	o	0,031	0,0 voraussichtliche Insolvenzforderung pro BIP 2004

• Bilanzsumme pro Mitarbeiter

0,05-Q	Süd			Ost			0,95-Q	Gewicht			
	1	2	3	4	5	6			7	8	9
3,111	---	---	---	-	o	+	++	+++	+++	6,460	3,0 SK: Bilanzsumme pro Mitarbeiter
2,326	-	---	-	o	---	o	o	o	+++	4,555	1,0 VK: Bilanzsumme pro Mitarbeiter
0,000	o	+++	---	---	---	---	o	+++	---	2,000	2,0 West =0; Süd =1, Ost=2
	9	12	20	16	7	3	7	3	5	82	Anzahl:
	0,66	0,64	0,57	0,62	0,69	0,47	0,46	0,47	0,91	0,61	avg.-max.-memb.
0,754	---	+	---	---	-	---	-	++	-	2,596	0,0 SK: Kundenrefinanzierung
0,981	-	+	-	-	-	-	-	+	---	2,187	0,0 VK: Kundenrefinanzierung
0,177	+++	-	o	o	o	o	+	-	-	0,528	0,0 SK: Anteil Hypothekendarlehen
0,056	+	-	o	+	o	o	o	-	o	0,569	0,0 VK: Anteil Hypothekendarlehen
0,262	o	++	o	o	o	-	+	+	-	0,601	0,0 SK: Anteil Spareinlagen
0,227	o	o	o	o	+	o	++	o	-	0,532	0,0 VK: Anteil Spareinlagen
3,111	o	o	o	o	o	-	-	o	---	6,460	0,0 SK: Bilanzsumme pro Mitarbeiter
2,326	o	o	o	o	++	o	-	o	-	4,555	0,0 VK: Bilanzsumme pro Mitarbeiter
20,446	+	---	-	-	-	-	+	---	+	57,724	0,0 Bruttoinlandsprodukt in 1000€ pro Bevölkerung
0,150	++	---	+	o	o	-	---	-	-	0,357	0,0 SK: Teilzeit
0,118	+	-	o	o	o	-	+	o	o	0,291	0,0 VK: Teilzeit
0,001	o	+	-	o	o	o	o	-	-	0,010	0,0 SK: Abschreibung Forderungen
0,002	-	-	o	o	+	-	---	o	-	0,011	0,0 VK: Abschreibung Forderungen
0,131	o	---	o	-	o	o	o	---	-	0,222	0,0 Teilzeitquote der Sozialversicherungspflichtig Beschäftigten in %
0,371	o	++	o	-	o	o	+	+++	o	0,542	0,0 Frauenquote der Sozialversicherungspflichtig Beschäftigten in %
0,204	++	o	o	-	o	o	o	---	---	0,432	0,0 Teilzeitquote der Beschäftigten von Bund-, Land und Gemeinde
0,279	-	+++	-	-	-	-	-	+++	o	0,539	0,0 Frauenquote der Beschäftigten von Bund-, Land und Gemeinde
0,145	o	---	-	-	-	-	-	---	---	0,556	0,0 Wertschöpfungsanteil aus Produktion
14,332	o	---	-	o	o	o	++	---	+	20,175	0,0 Verfügbares Einkommen pro Einwohner in 1000 €
0,020	+	---	++	+	++	o	+	-	+	0,029	0,0 Anteil Alter [3-6]
13,694	+	---	+	o	+	o	+	+	++	19,842	0,0 Geburten pro 1000 der weiblichen Bevölkerung
1,634	+	---	+	+	+	+	+++	-	o	2,131	0,0 Bevölkerung pro Wohnung
-0,006	++	-	o	o	o	+	+	++	++	0,006	0,0 Wanderungssaldo, Kreisgrenze in % der Bevölkerung
30,040	-	+	-	o	-	-	++	---	-	51,695	0,0 Europawahlbeteiligung 2004
71,220	-	+	o	+	+	+	+	+	+	79,885	0,0 Bundestagswahlbeteiligung 2005
7,253	---	++	-	-	-	-	-	+	-	19,293	0,0 Arbeitslosenquote
0,006	---	+	-	---	-	-	+	++	o	0,031	0,0 voraussichtliche Insolvenzforderung pro BIP 2004

• Abschreibung auf Forderungen zur Bilanzsumme

0,05-Q	Süd			Ost			0,95-Q	Gewicht	Anzahl:
	1	2	3	4	5	6			
0,001	---	---	---	-	o	+	0,010	3,0	SK: Abschreibung Forderungen
0,002	-	o	-	-	+++	o	0,011	1,0	VK: Abschreibung Forderungen
0,000	---	+++	o	---	---	---	2,000	2,0	West =0; Süd =1, Ost=2
	11	5	14	15	7	13	82	0,59	avg.-max.-memb.
	0,73	0,67	0,44	0,55	0,76	0,63	0,40	0,56	0,66
0,754	-	++	-	-	-	-	2,596	0,0	SK: Kundenrefinanzierung
0,981	-	++	o	-	-	-	2,187	0,0	VK: Kundenrefinanzierung
0,177	-	-	++	+	-	o	0,528	0,0	SK: Anteil Hypothekendarlehen
0,056	o	-	+	+	o	o	0,569	0,0	VK: Anteil Hypothekendarlehen
0,262	-	++	+	o	o	o	0,601	0,0	SK: Anteil Spareinlagen
0,227	o	o	o	o	+	o	0,532	0,0	VK: Anteil Spareinlagen
0,015	-	o	o	o	-	-	0,025	0,0	SK: Zinsspanne
0,018	-	o	-	+	+	o	0,031	0,0	VK: Zinsspanne
20,446	o	-	++	-	-	o	57,724	0,0	Bruttoinlandsprodukt in 1000€ pro Bevölkerung
0,150	o	-	+	o	o	o	0,357	0,0	SK: Teilzeit
0,118	-	-	o	o	o	o	0,291	0,0	VK: Teilzeit
3,111	o	-	-	-	-	-	6,460	0,0	SK: Bilanzsumme pro Mitarbeiter
2,326	+	-	o	o	o	o	4,555	0,0	VK: Bilanzsumme pro Mitarbeiter
0,131	-	-	-	o	+	o	0,222	0,0	Teilzeitquote der Sozialversicherungspflichtig Beschäftigten in %
0,371	o	+++	o	o	o	o	0,542	0,0	Frauenquote der Sozialversicherungspflichtig Beschäftigten in %
0,204	-	o	+	o	+	o	0,432	0,0	Teilzeitquote der Beschäftigten von Bund-, Land und Gemeinde
0,279	o	+++	-	-	-	-	0,539	0,0	Frauenquote der Beschäftigten von Bund-, Land und Gemeinde
0,145	-	-	o	-	-	-	0,556	0,0	Wertschöpfungsanteil aus Produktion
14,332	-	---	o	o	-	o	20,175	0,0	Verfügbares Einkommen pro Einwohner in 1000 €
0,020	+	-	+	+	++	+	0,029	0,0	Anteil Alter [3-6]
13,694	+	+	+	o	+	+	19,842	0,0	Geburten pro 1000 der weiblichen Bevölkerung
1,634	o	-	+	+	+	+	2,131	0,0	Bevölkerung pro Wohnung
-0,006	o	o	++	o	o	+	0,006	0,0	Wanderungssaldo, Kreisgrenze in % der Bevölkerung
30,040	o	o	o	o	-	o	51,695	0,0	Europawahlbeteiligung 2004
71,220	o	o	-	++	o	+	79,885	0,0	Bundestagswahlbeteiligung 2005
7,253	o	+	-	-	-	-	19,293	0,0	Arbeitslosenquote
0,006	-	+	-	-	o	+	0,031	0,0	voraussichtliche Insolvenzforderung pro BIP 2004

• Teilzeitaufkommen

0,05-Q	Süd			Ost			0,95-Q	Gewicht	Anzahl:
	1	2	3	4	5	6			
0,150	---	---	---	-	o	+	0,357	3,0	SK: Teilzeit
0,118	+	-	o	---	o	o	0,291	1,0	VK: Teilzeit
0,000	o	+++	---	---	---	---	2,000	2,0	West =0; Süd =1, Ost=2
	4	13	6	7	19	17	82	0,60	avg.-max.-memb.
	0,78	0,61	0,70	0,65	0,69	0,57	0,33	0,62	0,55
0,754	-	++	-	-	-	---	2,596	0,0	SK: Kundenrefinanzierung
0,981	-	++	o	-	-	-	2,187	0,0	VK: Kundenrefinanzierung
0,177	++	-	+	-	o	-	0,528	0,0	SK: Anteil Hypothekendarlehen
0,056	++	-	+	+	o	o	0,569	0,0	VK: Anteil Hypothekendarlehen
0,262	+	++	o	-	o	o	0,601	0,0	SK: Anteil Spareinlagen
0,227	++	o	o	-	o	+	0,532	0,0	VK: Anteil Spareinlagen
0,015	-	o	-	-	o	o	0,025	0,0	SK: Zinsspanne
0,018	-	o	-	+	o	+	0,031	0,0	VK: Zinsspanne
20,446	+	-	-	-	-	-	57,724	0,0	Bruttoinlandsprodukt in 1000€ pro Bevölkerung
0,001	-	o	-	-	o	o	0,010	0,0	SK: Abschreibung Forderungen
0,002	o	-	-	o	o	o	0,011	0,0	VK: Abschreibung Forderungen
3,111	o	-	-	-	o	-	6,460	0,0	SK: Bilanzsumme pro Mitarbeiter
2,326	o	-	o	+	o	-	4,555	0,0	VK: Bilanzsumme pro Mitarbeiter
0,131	+	-	-	-	o	o	0,222	0,0	Teilzeitquote der Sozialversicherungspflichtig Beschäftigten in %
0,371	++	+++	-	-	o	o	0,542	0,0	Frauenquote der Sozialversicherungspflichtig Beschäftigten in %
0,204	+	o	-	-	o	o	0,432	0,0	Teilzeitquote der Beschäftigten von Bund-, Land und Gemeinde
0,279	-	+++	o	-	-	-	0,539	0,0	Frauenquote der Beschäftigten von Bund-, Land und Gemeinde
0,145	-	-	-	o	-	-	0,556	0,0	Wertschöpfungsanteil aus Produktion
14,332	+	---	-	o	o	o	20,175	0,0	Verfügbares Einkommen pro Einwohner in 1000 €
0,020	o	-	++	++	+	+	0,029	0,0	Anteil Alter [3-6]
13,694	+	-	+	o	o	o	19,842	0,0	Geburten pro 1000 der weiblichen Bevölkerung
1,634	+++	-	+	+	+	+	2,131	0,0	Bevölkerung pro Wohnung
-0,006	++	-	+	-	+	o	0,006	0,0	Wanderungssaldo, Kreisgrenze in % der Bevölkerung
30,040	+++	o	-	-	-	-	51,695	0,0	Europawahlbeteiligung 2004
71,220	++	-	o	o	+	o	79,885	0,0	Bundestagswahlbeteiligung 2005
7,253	---	++	-	-	-	-	19,293	0,0	Arbeitslosenquote
0,006	+	+	-	-	-	-	0,031	0,0	voraussichtliche Insolvenzforderung pro BIP 2004

• Größenmerkmale

0,05-Q	Süd					Süd			0,95-Q	Gewicht		
	Ost	2	3	4	5	6	Ost	7			8	9
1,1 Mio.	---	---	--	-	o	+	++	+++	+++	+++	1,3 Mio	3,0 SK: Bilanzsumme
2,9 Mio	---	-	--	o	---	-	---	o	+++	---	2,9 Mio	1,0 VK: Bilanzsumme
0,000	+++	o	---	---	---	---	+++	o	---	---	2,000	2,0 West =0; Süd =1, Ost=2
	11	12	27	8	7	4	4	4	5		82	Anzahl:
	0,79	0,51	0,50	0,45	0,79	0,42	0,67	0,43	0,71		0,57	avg.-max.-memb.
0,177	o	+++	-	o	o	o	--	--	--	0,528	0,0	SK: Anteil Hypothekendarlehen
0,056	--	+	+	o	+	+	-	o	+	0,569	0,0	VK: Anteil Hypothekendarlehen
0,262	++	o	o	o	o	o	++	+	--	0,601	0,0	SK: Anteil Spareinlagen
0,227	o	o	o	o	+	-	o	o	-	0,532	0,0	VK: Anteil Spareinlagen
0,015	o	-	o	-	o	-	--	--	---	0,025	0,0	SK: Zinsspanne
0,018	o	-	+	o	+	o	--	o	-	0,031	0,0	VK: Zinsspanne
3,111	--	--	--	-	-	o	o	-	+++	6,460	0,0	SK: Bilanzsumme pro Mitarbeiter
2,326	--	o	-	o	-	o	-	o	+++	4,555	0,0	VK: Bilanzsumme pro Mitarbeiter
20,446	--	++	-	-	-	-	--	+	+	57,724	0,0	Bruttoinlandsprodukt in 1000€ pro Bevölkerung
0,001	+	o	-	-	o	o	-	--	--	0,010	0,0	SK: Abschreibung Forderungen
0,002	-	-	+	o	o	-	o	o	+	0,011	0,0	VK: Abschreibung Forderungen
0,150	--	+	+	+	o	o	-	o	-	0,357	0,0	SK: Teilzeit
0,118	--	o	o	o	o	-	+	o	o	0,291	0,0	VK: Teilzeit
0,131	--	o	o	-	o	o	--	--	-	0,222	0,0	Teilzeitquote der Sozialversicherungspflichtig Beschäftigten in %
0,371	+++	o	o	-	o	o	++	+	+	0,542	0,0	Frauenquote der Sozialversicherungspflichtig Beschäftigten in %
0,204	-	++	o	-	o	-	--	o	--	0,432	0,0	Teilzeitquote der Beschäftigten von Bund-, Land und Gemeinde
0,279	+++	-	--	-	--	-	+++	o	o	0,539	0,0	Frauenquote der Beschäftigten von Bund-, Land und Gemeinde
0,145	---	o	-	-	-	-	--	--	---	0,556	0,0	Wertschöpfungsanteil aus Produktion
14,332	---	o	-	-	-	+	---	+++	o	20,175	0,0	Verfügbares Einkommen pro Einwohner in 1000 €
0,020	---	+	+	+	++	o	-	+	+	0,029	0,0	Anteil Alter (3-6)
13,694	--	+	o	-	+	o	+	++	++	19,842	0,0	Geburten pro 1000 der weiblichen Bevölkerung
1,634	--	+	+	+	+	+	---	o	o	2,131	0,0	Bevölkerung pro Wohnung
-0,006	-	++	o	o	o	++	++	o	++	0,006	0,0	Wanderungssaldo, Kreisgrenze in % der Bevölkerung
30,040	o	o	o	o	o	o	o	o	-	51,695	0,0	Europawahlbeteiligung 2004
71,220	-	o	o	+	+	+	-	o	+	79,885	0,0	Bundestagswahlbeteiligung 2005
7,253	+++	--	-	-	-	-	++	---	---	19,293	0,0	Arbeitslosenquote
0,006	+	--	-	--	-	-	++	--	o	0,031	0,0	voraussichtliche Insolvenzforderung pro BIP 2004